

Verbreitung und Bestandssituation der Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) in Nordrhein-Westfalen

GUIDO WEBER

Distribution and situation of the midwife toad (*Alytes obstetricans*) in Northrhine-Westphalia

The herpetofauna of Northrhine-Westphalia is mapped for the first time since 1993. Based on these data first results on the current distribution and situation of the midwife toad are presented. Furthermore details on abundance, habitat, association with other amphibians and conservation status in Northrhine-Westphalia are shown.

Key words: Amphibia, Anura, Discoglossidae, *Alytes obstetricans*, Northrhine-Westphalia, distribution, habitat, conservation status.

Zusammenfassung

Seit 1993 wird die Herpetofauna Nordrhein-Westfalens in einem ersten landesweiten Kartierungsprojekt erfasst. Aus den Daten dieser Erfassung werden erste Ergebnisse zur aktuellen Verbreitung und Bestandssituation der Geburtshelferkröte vorgestellt. Es werden weiterhin Angaben zur Abundanz am Fundort, zum Lebensraum, zur Vergesellschaftung mit anderen Amphibienarten und zur Gefährdung in Nordrhein-Westfalen gemacht.

Schlüsselbegriffe: Amphibia, Anura, Discoglossidae, *Alytes obstetricans*, Nordrhein-Westfalen, Verbreitung, Lebensraum, Gefährdung.

1 Einleitung

Die nördliche Verbreitungsgrenze der Geburtshelferkröte innerhalb Deutschlands verläuft in West-Ost-Richtung quer durch das Bundesland Nordrhein-Westfalen. Aktuelle Kartierungsergebnisse liegen aus dem derzeit laufenden Erfassungsprogramm «Herpetofauna NRW 2000» vor (Einzelheiten und Methodik vgl. ARBEITSKREIS AMPHIBIEN UND REPTILIEN NRW 1993, SCHLÜPMANN & GEIGER 1998). Nach den bisher publizierten Erhebungsergebnissen für Westfalen (FELDMANN 1981) und das Rheinland (GEIGER & NIEKISCH 1983) ist dieses Projekt das erste mit einer landesweit zeitgleichen und einheitlichen Erhebungsmethodik. Alte Daten werden ebenfalls mit aufbereitet, sodass das derzeitige Verbreitungsbild auf rund 1 500 Angaben zur Geburtshelferkröte (Stand Oktober 1999) beruht. Um weitgehend vergleichbare Daten im Rahmen der letzten Erfassungsperiode nach 1992 zu erhalten, erfolgte die Sammlung der Daten mittels einheitlicher Meldebögen, in denen z. B. die Angaben zur Abundanz am Fundort in festgelegten Abundanzklassen, die Angaben zu Fundort und Lebensraum durch Ankreuzfelder abgefragt wurden. Nachdem die Felderhebungen im Sommer 1999 weitgehend abgeschlossen wurden, läuft nun die Phase der Auswertung. Ergebnisse liegen daher erst in vorläufiger Form vor.